

Arbeiterzeitung

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen

Verbreitungsgebiet Ost Sachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den

Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Editorialpreis: Die neuzeitliche Arbeiterzeitung kostet 10 Pf. für die Kassenmitte (entweder durch den abzweigenden Teil einer Zeitung) 10 Pf. für die Abonnementen (entweder aus 10 Pf. oder 10 Pf. in der Stadt Dresden, 1. Wittenberghausstrasse 1).

Beilagepreis: Der neue monatlich 2,50 RM (abgabbar im vorne), durch die Zeitung 2,50 RM (eine Sonderausgabe). Der "Arbeiterkampf" erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. Es kann überall bezogen werden. Ein Abonnement auf Lieferung des Zeitung oder auf Bestellung des Beizugspreises.

Verlag: Deutsche Verlagsgesellschaft mbH, Dresden-B, Geschäftsräume und Redaktion: Geschäftshaus 2, Postamt 17 125, Postleitzahl: Dresden 18 600, Geschäftstage: Montag 10-18 Uhr, abg. Sonntags, Dienstag 17-18 Uhr, Dienstags- und arbeitsamtliche Fragen, Dienstag 19-20 Uhr, Justizliche Streitfälle.

7. Jahrgang

Dresden, Dienstag den 25. August 1931

Nummer 150

Reaktion Macdonald-Baldwin

Bankrott der sozialfascistischen Regierungspolitik / Verschärfung der Lage / Steigender Massenwiderstand

Regierung der Labour-Führer mit den Faschisten

London, 25. August

Macdonald hat seinen Rücktritt erklärt und ist vom König mit der Bildung einer „nationalen Konzentrationsregierung“ beauftragt worden. Macdonald übernahm den Auftrag. Die Regierung soll sich aus 10 Sozialdemokraten, 4 Liberale und 6 Konservativen zusammensetzen. Von den Konservativen werden unter anderem Baldwin und Chamberlain dem Kabinett angehören.

Die sozialdemokratische Macdonald-Regierung ist zurückgetreten. Sie ist gestürzt über ihr sozialreaktionäres

bürg und Abamson. Diese beabsichtigen, Macdonald und seine Freunde, die in die neue Regierung einzutreten, aus der Partei auszuschließen. Nach einer Schätzung sollen im Unterhaus zu Macdonald-Thomas über 170 zu Henderson-Elynes über 110, nach anderen Schätzungen in letzteren mehr Abgeordnete stehen.

Henderson ist, wie jeder weiß, ein genau solcher Sozialrealist und Arbeitervater wie Macdonald. Es handelt sich also um Mordverrat zum Massenbetrieb. Die Blauhose spielt über die wachsende Erregung und Radikalisierung proletarischer Mitglieder der Gewerkschaften und der Labourpartei sowie der englischen Arbeiter überhaupt wider.



Sozialfascist Macdonald — Faschist Baldwin

Das Sanierungsprogramm. Macdonald will das Debit im Staat von 24 Milliarden auf Kosten der Massen (aus der Arbeitslosenversicherung) beobachten. Das ist auf den Rücken des Widerstand gelohnt, und dafür war nicht einmal im Kabinett selbst eine Einigkeit zu erwarten. Nun wird Macdonald zusammen mit Konservativen und Liberalen ein „nationales Konzentrationskabinett“ bilden.

Mit dem Sturz der Macdonald-Regierung in England ist eines der härtesten Vollwerke der 2. „Internationale“ zusammengebrochen. Die englische Sozialdemokratie, die seit mehr als zwei Jahren das Elend des englischen Staatschiffes in den Händen hatte, konnte in dieser Zeit zeigen, was die Sozialdemokratie als regierende Partei zu tun vermag. Weltspitze sozialrevolutionäre Praktiken, eine Reihe von arbeiterfeindlichen Maßnahmen, eine Krise, wie sie England in den letzten 200 Jahren nicht erlebt hat, Millionen Arbeitslose, blutiger Terror in den Kolonien; das sind die Spuren der sozialdemokratischen Regierungskolonne in England, die von dem Dresdner SPD-Blatt immer wieder als „markant“ gepriesen wurde. Ebenso wie die Hermann-Müller-Regierung in Deutschland hat die Macdonald-Regierung in England die völlige Niedrigkeit der sozialdemokratischen Regierungspolitik bewiesen.

Die neue Regierung wird nichts anderes sein als eine Konzentration aller reaktionären, arbeiterfeindlichen Kräfte des Landes gegen die werktäglichen Volksmassen.

Aber auch vom internationalen Gesichtspunkt ist der Sturz der Macdonald-Regierung ein weltpolitisches Ereignis von großer Bedeutung. Er ist nach dem Ziazo von Rom ein neuer, noch ernsterer Schlag für die Brünning-Regierung. Die hoffnungslose Hoffnung auf eine, wenn auch noch so geringe, englische Hilfe wird durch die Ereignisse der letzten Stunden in England zustande. Es ist sicher mit einem verschärften Umstossen des englischen Imperialismus nach außen zu rechnen.

Die kommende neue Etappe des Brünning-Kurses der englischen Sozialdemokratie wird den Bruch der Revolutionierung der Massen in England stark beschleunigen. Diese Entwicklung kostet jenseits der Grenzen fortwährenden Disziplinierung der englischen Sozialdemokratie für die englischen Kommunisten die günstigsten Voraussetzungen, um ihren Einfluss unter den Volksmassen weiter zu verbreiten und zu vertiefen. Nur von ihnen hängt leichten Endes die weitere Entwicklung der Ereignisse in England ab.

Spaltung der Labourpartei?

Massenverluste Hendersons zum Massenbetrieb

Die englischen Blätter berichten, daß eine Spaltung der englischen sozialdemokratischen Partei zu erwarten sei. Im bisherigen Macdonald-Kabinett hätten sich 8 Mitglieder gegen den Willen der sozialen Führer gewandt und zwar Henderson, Maxwell, Greenwood, Johnson, Clynes, Addison, Graham, Lewis.

SAJ Döllschen und Gittersee aufgelöst!

Jungsozialistische Trieben ausgeschlossen

Am Sonnabend, dem 22. August wurde in dem Aushangsaufsteller der SAJ in Kreis-Deuben folgende Mitteilung veröffentlicht:

Achtung! Genossen!

Die SAJ-Gruppen Döllschen und Gittersee von der Partei aufgelöst. Trieben ausgeschlossen. Protest.

Die SAJ-Leitung ließ den Anschlag wieder entfernen; am Sonntag war er wieder verschwunden.

Die SAJler wenden sich in immer größerer Zahl von der arbeitermilitärischen Politik der Wels, Ollenhauer und Co. ab. Die Auseinandersetzung schreitet mit Riesenschritten vorwärts. Der Weg der SAJler ist: Schlaf mit der SPD und SAJ! Allerdings in den Kommunistischen Jugend-Verband.

Gemeindearbeiterstreik in Duisburg

Kampfausschub in Tollewitz / Wählt überall Streikleitungen!

Essen, 24. Aug. (Eig. Meldung)

Als Antwort auf die Lohnraubvereinbarung zwischen der Gewerkschaftsbürokratie und der Regierung über den Gemeindearbeiterkrieg hat heute mittags der größte Teil der Gemeindearbeiter von Duisburg-Hochfeld und von Duisburg-Nordorf den Streik erklärt. Die einzelnen Kolonnen der Straßenstreiter, die sich bereits bei der Arbeit befanden, legten die Arbeit nieder und zogen geschlossen zur ersten Streitversammlung.

Gestern stand auf dem Straßenbahnhof Dresden-Tollewitz eine Versammlung des Fahrpersonals statt, die sich einmütig gegen den Lohnraubplan wandte und einen Kampfausschub von 6 Kollegen wählte.

Die Beleglichkeit der Straßenbahnverwaltung in Chemnitz wünschen einen Kampfausschub und beschloß, gegen jeden Pfennig Lohnraub in den Streik zu treten unter Führung der NSDAP.

Eine Versammlung der Polizeiärbeiter in Chemnitz wünschte ebenfalls einen Kampfausschub und beschloß eine Resolution, die sich hart gegen die Lohnraubkunde wandte. Weiter heißt es förmlich:

„In der Haltung der Gewerkschaftsbürokratie zu dem Vorfall des Arbeitsministers Siegerwald, den Lohnraubzug in vollem Umfang, wenn auch etappenweise, durchzuführen, erbliden landet die Macdonald-Regierung in England die völlige Niedrigkeit der sozialdemokratischen Regierungspolitik bewiesen.“

Die neue Regierung wird nichts anderes sein als eine Konzentration aller reaktionären, arbeiterfeindlichen Kräfte des Landes gegen die werktäglichen Volksmassen.

Aber auch vom internationalen Gesichtspunkt ist der Sturz der Macdonald-Regierung ein weltpolitisches Ereignis von großer Bedeutung. Er ist nach dem Ziazo von Rom ein neuer, noch ernsterer Schlag für die Brünning-Regierung. Die hoffnungslose Hoffnung auf eine, wenn auch noch so geringe, englische Hilfe wird durch die Ereignisse der letzten Stunden in England zustande. Es ist sicher mit einem verschärften Umstossen des englischen Imperialismus nach außen zu rechnen.

Die kommende neue Etappe des Brünning-Kurses der englischen Sozialdemokratie wird den Bruch der Revolutionierung der Massen in England stark beschleunigen. Diese Entwicklung kostet jenseits der Grenzen fortwährenden Disziplinierung der englischen Sozialdemokratie für die englischen Kommunisten die günstigsten Voraussetzungen, um ihren Einfluss unter den Volksmassen weiter zu verbreiten und zu vertiefen. Nur von ihnen hängt leichten Endes die weitere Entwicklung der Ereignisse in England ab.

Die englischen Blätter berichten, daß eine Spaltung der englischen sozialdemokratischen Partei zu erwarten sei. Im bisherigen Macdonald-Kabinett hätten sich 8 Mitglieder gegen den Willen der sozialen Führer gewandt und zwar Henderson, Maxwell, Greenwood, Johnson, Clynes, Addison, Graham, Lewis.

Hungerattentat auf die Volksmassen

Das „Sparprogramm“ des Städtebundes / Bedürftigkeitsprüfung bei allen Erwerbslosen

Der Deutsche Städtebund hat sein „Sparprogramm“ zur Reduzierung des 800-Millionen-Defizits der Brünningsregierung übermittelt. Laut Berliner Tageblatt von heute sollen die Massen folgenderweise noch furchtbare Ausplünderei werden:

1. Reduktion (Verminderung) bestimmter kommunaler Verwaltungsaufgaben (Zulassungserlegung von Schulen, Abbau von Wohnhaus- und Gesundheitseinrichtungen u. dgl.) einschließlich der Rücksicht der Gehälter und der Sentenz der Zölle soll 250 Millionen Mark erbringen. Mit dem Abbau wird sofort begonnen.

2. Weitere 75 Millionen Mark sollen durch Senkung der Zürvergabekosten eingespart werden, davon allein 15 Millionen durch eine Senkung der Rücksicht für die Wohlfahrtsverwaltungen, die in den meisten Städten erfolgen soll. Damit wären bei den Kommunen 325 Millionen Mark einzusparen.

Um das reelle Defizit von 475 Millionen zu beenden, schlägt der Städtebund folgendes vor:

Die Unterstützung der Erwerbslosen soll in „Ressicherung“, „Rente“ und „Wohlfahrt“ nach den gleichen Grundzügen erfolgen,

d. h. die Unterstützung (für alle Erwerbslosen) soll nur nach individueller Prüfung der Bedürftigkeit ausgezahlt werden — was bedeutet die volle Aufsicht des Versicherungsprinzips — und weiter sollen gleiche Rücksicht für alle Gruppen von Erwerbslosen gelten.

Der reelle Arbeitssatz, der in erster Linie aus dem Bereich für die Wohlfahrtsunterstützung resultiert, soll entweder vom Reich den Gemeinden beigesetzt werden (ähnlich aus den Einsparungen, die nach dem Fall des größten Teils der Reparationszahlungen eingetragen sind) oder aber, wenn das nicht angängig ist, dann soll

von den Lohn- und Gehaltsempfängern eine zweite Krisenzeite, als „Erwerbslosen-Abgabe“, eingefordert werden.

Diese Abgabe würde nur von denjenigen Personen zu zahlen sein, die bisher keine Beiträge zur Erwerbslosenversicherung zu zahlen hatten.“

Wie das Berliner Tageblatt von heute weiter meldet, plant Preußen (und die anderen Länder werden gleich folgen) einen totalen Abbau der Belohnung der Wohlfahrtsschicht.

Die Bezirksleitung Sachsen zur Pleite der Polizeiaktion

Von der Bezirksleitung der KPD wird uns geschrieben:
Das Polizeibüro hat erneut einen Bericht über das Ergebnis der Polizeiaktionen gegen die KPD herausgegeben. Dieser neue Polizeibericht unterscheidet sich schon wesentlich von dem ersten Bericht des Reichstags. Während im ersten Bericht davon gesprochen worden war, daß die Polizeiaktion im Zusammenhang mit dem Polizeiattentat in Wendischborsdorf stand, heißt es diesesmal nur noch, daß es sich um die angebliche Fortführung des KPD und um kompaktaristische Tiefbretter handelt.

Die Bezirksleitung der KPD hatte sofort nach dem ersten Polizeibericht aufschlußreiche Angaben gemacht, daß im Polizeibericht die Aktion gegen die KPD mit kriminellen Betrieben in Verbindung gebracht worden war. Das Polizeipräsidium Dresden mag jetzt seine Verdächtigung nicht mehr ausdrücken, sondern ein Teil des KPD-Büros beschlagnahmte Material bereits wieder freigegeben werden müsse, womit die Unrechtmäßigkeit der Beschlagnahme erwiesen ist, wird jetzt schon nichts mehr von „behauptet“; sondern von „außerordentlich ungerechtem“ Material erichtet. Dieses umfangreiche, auf dem KPD-Büro beschlagnahmte Material besteht nur noch in dem beschlagnahmten Polizeifälligungsapparat, durch dessen Fortnahme losnahm die Organisationsfähigkeit der KPD behindert

wird, einige alte Ablegerexemplare von Betriebszeitungen und den beschlagnahmten alten Betriebsfälligungsplänen, in die sich das Polizeipräsidium jetzt verzögert, um „hochverräterische“ Unternehmungen zu entdecken.

Im Polizeibericht wird dann von aufgezündeten kleinen Feuerzeugen usw. Zeitungen gesprochen. Die SG der KPD erklärt außerordentlich, daß es sich bei den vorgebrachten Betriebszeitungen um „um periodisch erscheinende, also seiner Genehmigung unterliegende Druckschriften handelt, die überwiegend größtenteils aus der Zeit vor dem Erlass einer Notverordnung über die Pressefreiheit stammen. Auch der im Polizeibericht angeführte gekennzeichnete „Sonderbericht“ ist nichts anderes als eine vollkommen illegale Materialansammlung, die periodisch von der Beaufsichtigung an die Organisationseinheiten der Partei gegeben wurde.

So bleibt zum Schluß von dem vielen „behauptenden“ Material gegen die KPD rein gar nichts übrig. Nachdem sich das leninistisch aufgemachte Waffenlager als ein mühselig zusammengefügtes Sammellirium von „angestellten Schlägern“ erweist, einige Theaterquälern, die als Säbel angegeben wurden, einem alten Trommelrevolver, einer Spangenpistole und einer Schießstoffsäkule entsprungen ist, das in allen möglichen Schrebergärten und Gartensiedlungen zusammengelegt wurde, nachdem die Polizei von dem Postannahmestelle nichts mehr zu melden hat, das die Polizei nur noch freigeben werden mußte, hält jetzt die Polizei nur noch triumphalistisch den Schein aufrecht, als ob sie wirklich etwas gefunden hätte.

Wenn schon gegnerische Zeitungen von einem mageren Ergebnis der Aktion sprechen, so erläutern wir ganz offen:

Das Ergebnis der Aktion ist eine einzige Blamage. Die Polizei hat bei ihrer Aktion absolut eine Anzahl Arbeiter, die teilweise nicht einmal bei der KPD angehören, verhaftet. Einige der Verhafteten müssen bereits freigelassen werden — bei den übrigen will man es ebenfalls doch noch mit Hochverrat verhauen. Aber auch in bezug auf diese Verhaftungen erklärt die SG der KPD, sowohl sie etwas von diesen Dingen weißt, kann in dieser Beziehung die Blamage der Polizei nicht ausschließen.

Jur Konsolidierung der blamablen, vollkommen zusammengebrochenen Aktion der Dresdner Polizei waren keine Ergänzungen zum Polizeibericht erforderlich.

Bezirksleitung Sachsen der KPD.

Brotpreis in Berlin wieder gestiegen!

Der Preis des Brotes ist in Berlin von 47 auf 48 Pfennig ab sofort erhöht werden.

Begründet wird das mit einem Anheben der Mehlpreise. Die Großbäckereien teilen weiter mit, daß auch in Zukunft der Brotpreis sich nach den Mehlpreisen richten wird, da mit deren Ansteigen zu rechnen ist, wird so auf eine weitere Besteuerung des Brotes vorbereitet.

Entlassungen in Zigarettenindustrie?

(Arbeiterkorrespondenz 1688)

In der Zigarettenfabrik Stelling sollen große Entlassungen, vorwiegend Frauen, vorgenommen werden. Jetzt schon erfolgt täglich fünf Entlassungen, und in wenigen Wochen soll die Hälfte der Kolleginnen heraus sein. Der reformistische Betriebsrat unternimmt nichts. Es wird höchste Zeit, daß die Kolleginnen und Kollegen selbst den Kampf aufnehmen unter Führung der KPD.

(Arbeiterkorrespondenz 1688)

Gestern fand im Volkshaus Nr. 1 eine Versammlung der Zigarettenarbeiterinnen von Iasmagi statt, die sich empört gegen die brutalste Entlassung von 150 Frauen wandten. Der reformistische Bonze Domeyer wußte nichts weiter als neue Verhandlungen vorzuschlagen. Er verlor das entscheidende Problem des geschlossenen Kampfes dadurch zu umgehen, daß er über Wiedereinstellungen in der Pendelsprach. So wird ein Streik gegen den anderen ausgepielt. Die Ursache der Entlassungen ist die Aufstellung neuer Packmaschinen. An den Maschinen wird Doppelgängt gemacht, während die übrigen Kolleginnen auslegen müssen.

Die Zigarettenarbeiterinnen und -arbeiter müssen gegen die neuen Massenentlassungen sofort den Kampf für folgende Forderungen aufnehmen:

Keine Entlassung darf vorgenommen werden. Besteuerung der Arbeitszeit mit vollem Lohnausgleich, damit alle Frauen weiter beschäftigt werden können. Mäßt sofort einen vorbereitenden Kampftrosschuh und rückt zum Streik für die Verhinderung eurer Forderungen!

Stillegung im RAB Dresden?

Teilunion meldet:
Dresden, 24. August. Die Rotfrontarbeitsstätte beim Reichsbahnabsatzwerk in Dresden-Friedrichstadt, die seit 1891 besteht, wird am 1. Oktober stilgelegt. Die Rotarbeiter werden dann zunächst in dem Reichsbahnabsatzwerk in Chemnitz überstellt.

So soll an den Absatzstellungen auf Kosten der Arbeiter gespart werden bei der Reichsbahn. Die Folge wird gesteigerte

Einzelheiten der neuen Notverordnung

Bürgersteuer, Lohn- und Gehaltsabbau „ohne Befragung der parlamentarischen Körperschaften“

den vom Reich verlangten Abbau der Gehälter vorausgesetzt.

Dazu stellt der Demokratische Zeitungsverein folgendes fest:

„Nach den Feststellungen des Reichsverfassungsgerichts ist an dem größten Ausgabenpunkt der Länder, dem für die Schulweisen, die finanziell höchsten Einsparungen vorgesehenen.“

Allso, neue Erhöhung der Regersteuer (Bürgersteuer), Gehalts- und Gehaltskürzungen, weitere Heraufsetzung der Unterstützungen, Lohnerschließung, Zusammenfassung der Kinder in wenigen Schulzimmern! Die Minister und Oberbürgermeister verordneten veramtlichten haben das Maß zu halten und was den ganzen Tag nicht gefragt.

So geht die Durchführung der faschistischen Titular-Deutschland Brünning-Schiede-Senats und die Verhinderung der Volksmassen weiter vor sich — unterstellt in einer Wahl nach der SPD.

Sozialdemokratische Arbeiter, macht Schluß mit der Partei des Volksverrats und ihren rechten und linken Flügeln! Hinterhin in die KPD! Ein Arbeitersinn und Volkssozial-

und bei den in den Behörden auf Privatdeutsch vertraglich beschäftigten Angestellten vorgenommen. Bisher waren die Regierungen bzw. die Gemeindeverwaltungen durch ihre parlamentarischen Körperschaften an der lebensfähigen Vertretung derartiger Kürzungen behindert. Da die neue Notverordnung ausdrücklich die Ermächtigung bringt, vom geltenden Landesrecht abzuweichen, so wird diese parlamentarische Bindung für die Landesregierungen und die Gemeindeverwaltungen künftig wegfallen.“

„... wird darauf verwiesen, daß Länder und Gemeinden noch einen gewissen Spielraum in der Benutzung ihrer lebensfähigen Einschätzungen haben, so zum Beispiel die Gemeinden

in der Bürgersteuer

und in anderen variablen kommunalen Steuern, die in manchen Städten nur zum Teil ausgenutzt sind. Der Hauptgewinn der neuen Verordnung liegt also darin, den Landesregierungen und Gemeindeverwaltungen die Möglichkeit zu geben, ohne Befragung ihrer parlamentarischen Körperschaften

1 Tag Dresdner Volks(versatz)-Zeitung

Wie das Dresdner SPD-Blatt verrät, heißt, lägt, schwindelt

Wer mit sozialdemokratischen Arbeitern Dresden spricht, kann feststellen, daß ihre Empörung besonders gegen die Volkszeitung immer größer wird. Immer mehr SPD-Arbeiter verstehen und halten dieses volksoffizielles Blatt. Mit Recht. Man lehrt sich z. B. die geistige Nummer dieses Brünning-Or- gans an:

1. Zum Rücktritt Machado bringt die Volkszeitung ein läufiges Gestammel raus: „Es liegt eine tiefe Traurigkeit darin, daß gerade eine Arbeitserregung den Folgen dieser Wirtschaftskrise zum Opfer fällt!“ Kein Wort über die realistische Politik Machado über seine sozialrevolutionären Absichten, die der unmittelbare Anlaß zum Rücktritt waren, kein Wort des Kommentars dazu, daß er jetzt zusammen mit Baldwin erst recht die Auspreßung der Massen weiterführt.

2. Dafür bestt die Volkszeitung gegen Sommersland. Die Sowjetregierung ist gesungen, ausländischen Spezialisten, wie z. B. dem Stadtbaurat Man, höhere Gehälter zu zahlen. Daran macht die Volkszeitung „Bombengehälter für die Oderer“, obwohl sie und jeder genau weiß, daß Man kein Kommunist ist und daß die Gehälter der Kommunisten in Rußland, ganz gleich, welche Stellung sie bekleiden, genau so hoch sind wie der Lohn eines qualifizierten Arbeiters in der UdSSR.

3. In einem anderen Artikel „heißt“ sich die Volkszeitung heuchlerisch über die Namensgehalter der Generaldirektoren in Deutschland und fragt nun: „Was tut die Reichsregierung? Was tut sie?“ Das gegen die Notverordnungen, und im übrigen erkennt sich die Brünningregierung den restlosen Unterstützung und offenen Förderung ihrer Maßnahmen durch die SPD, durch die erste Ausprägung der Massen und der faschistischen Auto möglich sind.

4. In einer Notiz über Scheringer erlaubt sich die Volkszeitung die niederrangige Gemeinschaft, zu kreieren: „In unterschiedlichen Kreisen spricht man davon, daß Scheringer nicht normal (1) ist.“

5. Zum zten Male lägt die Volkszeitung, daß jener Kroll, was keineswegs irgendwie beweisen ist, den Sozialdemokraten

Wortlos gelöst habe und schwindelt wieder, daß Attila Blücher der KPD sei.

Das ist ein kleiner Auszug. Dazu kommt die Billigung des Schrottreihen an den Gemeindearbeitern, Besetzungen in der Friedensversammlung der Straßenbahner, durch legale heimliche Billigung der neuen Hungermaßnahmen gegen die Volksmassen. Oder: zu einer Wiedergabe, daß Deutschland im Jahr 1917 den Frieden durch eine Intervention des Parties ihm haben können, schreibt die Volkszeitung:

„Es gehört zu den schlimmsten Kriegshänden der Freigeben des alten Deutschland, daß sie das deutsche Volk verbürgt liegen, anstatt durch den Verzicht auf Belüge die ehrenwollen Frieden der Verständigung zu schließen, der nlich gewesen wäre!“

Die Volkszeitung verschweigt auch hier wieder, daß die SPD es war, die das faschistische Deutschland dabei fröhlig zum Krieg hat.

Das nebenbei sich die Volkszeitung die Fügsamekeit der bürgerlichen Presse über Massenlager der Kommunisten zu eigen macht, verleiht ihr am Rande.

In seinem Hause von Arbeitern und Werktäglichen darf die Brünning-Organ Volkszeitung nicht gehalten werden. Wie nachtig Männer und Frauen lesen und übermachen die

Arbeiterklimme und das Volkssozial-

„Volkszeitung“ gegen Straßenbahner

Die Dresdner Volkszeitung heißt gestern gegen die Straßenbahner:

„Von den Kommunisten wurde die Versammlung zu einer reinen KGD-Versammlung gehemmt. In keiner einzigen gemeinsamen Anschuldigung gegen die gewerkschaftlichen Organisationen und gegen einzelne Betriebe berührte wurde die Belegschaft aufgerufen, in den Streit zu treten. Stadtbaurat Grunewitz verlor eine Entschließung, die nicht nur im Streit der Gemeindearbeiter, sondern den Generalstreik in Deutschland forderte. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß man damit rechnet, daß der Streit ein politischer werde.“

Genossen! Nachmachen!

Daß es fehlt in der jetzigen Wirtschaftsnot noch mehr ist, schnell Geld für die Partei zu kriegen, hat Genosse Römer, Kielo-Groß, bemerkt, der fertig draht, im Laufe weniger Stunden auf die Sonnenblume zur Auflösung eines neuen Radikal-Kontingents 10,70 RM zu sammeln. Wer möchte und kommt noch mehr?

mit die Deutsche Republik zerstören und eine Regierung „Arbeiter und Bauern“ aufgebaut wurde. In demselben Sinn äußerten sich die Betriebsratsmitglieder Göke und Vede, da außerdem noch hohe Stimmlung gegen einzelne Forderungen machen. Undsendende wurden niedergeknallt.“

Die schmale Hege der Dresdner Volkszeitung gegen die Gemeindearbeiter, die nicht gewillt sind, sich dem Vorsitzenden der KGD-Bonzen zu unterwerfen, stellt die Lügen des Reichsführer-Verbands aus der Kriegszeit weit in den Schatten.

Es geht um die Bewirklichung des Schrottreihen an den Gemeindearbeitern von 100 Millionen Mark. Da ist die SPD interessiert, die Gehälter ihrer hohen Bürokratie zu retten, so wie die Bourgeoisie verteidigt auch die KGD-Bürokratie ihre hohen Einkommen gegen die Arbeiter. Wenn die Arbeiters „Republik“ sagen, meinen sie ihre Güterkrippe. Da sind demokratischen Arbeitern aber werden sich durch die heutige Wahlen nicht viele machen lassen und Schulter an Schulter mit den partizipativen und kommunistischen Arbeitern für die Befreiung ihres Lohnes kämpfen.

Bremer RAB-Blatt 6 Wochen verboten

Berliner Betriebe begrüßen das Wiedererscheinen der „Roten Fahne“

Bremen, 24. Aug. (Eig. Meldung) Die Bremer Arbeiterzeitung, unter Bruderorgan, ist vom Bremer RAB-Koalitionsrat auf die Dauer von 6 Wochen verboten worden. Das Verbot ist unterzeichnet vom sozialdemokratischen Senator Altmann und von dem sozialparteilichen Senator Allerheiligen.

Berlin, 25. Aug. (Eig. Meldung) Zum Wiedererscheinen der Roten Fahne nach längstem

Verbot lief eine große Zahl von Begehrungsstücken der Berliner Betriebe ein. U. a. haben folgende Betriebsräte

Gründe genannt: UGB Kabelwerk, UEG Turbinen, Siemens Werner-Werk, Siemens Kabelwerk, BVB Spitzig, Rathaus des Weltens.

Die Antwort der Dresdner und ostdeutschen Kommunisten und Werktäglichen auf das Verbot der Bremer Arbeiterzeitung ist die verhängte Verbündung für die Arbeitersolidarität und das ab 13. September wöchentlich einmal erscheinende Volks-



Dresden

Dort holen sie's natürlich nicht

Es liegt mir gelern ein Straßenbahner, der seinem Herzen über den neuen ungeheuren Raub an den Gemeindearbeitern Lust macht. Dort holen sie's nicht, er hatte allerdings recht, denn sieben sind die Herren, die den Raub an den anderen so schön verdeckt und durchführen, noch immer von nemmerwerten Absichten geschriften. Das sind sie nun, die Herren Rütt, Ritter, deren Einkommen auch heute noch nicht unter 40 000 RM liegt. Sie haben gut von Sparen reden, mögen erst einmal bei sich anfangen, aber da hängt's. So ist wie im Kriege. Wenn hier es: „Gleicher Lohn und gleiches Essen, dann wäre der Krieg schon längst verloren.“ Heute könnte man richtig sagen: „Den Lohn und die Arbeit gleich bewerten, dann wäre das Gedanke vom Sparen schon längst verloren.“ Warum, wenn sie ja Sparen reden, fangen sie nicht bei sich an?

Wieder 11 Prozent. Dabei weiß man schon jetzt manchmal nicht, wo man die Beamten hernehmen soll, wenn man in den Dienst geht. Soll man die Kinder, denen die Schulbesuchung jetzt verboten werden soll, hungern lassen? Ja, ich kann Ihnen versichern, daß ich wirklich schon seit ohne eine Krume Brot in den Dienst gegangen bin. Wie soll es erst dann werden? Butter könnten wir schon die ganzen Jahre nicht mehr leisten. Wenn das aber durchgeht, dann langt's nicht mehr zur Margarine... Und wieder haben die Rechte zugeschaut. Wie die seinerzeit der Umwandlung der Werte aufmerksam und dafür sorgend waren bezogen sind hässlicher als Abbadirektor mit 13 000 RM Jahresgehalt, so wollen sie wahrscheinlich jetzt wieder für einen anderen eine warme Krippe schaffen. Street haben sie seinerzeit gesagt, wird sofort ausgerufen, wenn etwa ein Vohraub durchgeführt werden sollte, und heute?

Hungerungen können wir, das hört sie nicht. Aber wir wissen noch wie zu tun haben. So tödlich der Schaffner, wer als einzige Organisation den Kampf führt und darauf können Sie sich verlassen, wir stehen heute nicht abseits, wie sind dabei.

Zo, ich wusste, Sie sind dabei. Keine noch so erbärmliche Szene wird Sie hindern, den Kampf anzunehmen gegen Vohraub für die Sicherung ihrer Existenz!

„Schulen feiern Verfassung“

Mit Panzerwagen gegen Kinder

Kindersprechchor: Wir fordern Arbeit und Brot für unsere Eltern

Gestern fanden die Verfassungsfeiern der Schulen in Sachsen statt. Auch in Dresden waren die Kinder des 5. bis 8. Schuljahrs aus den Volksschulen auf 10 Sportplätzen dazu zusammengetrommelt worden. Noch in den letzten Tagen hatte die Regierung die Teilnahme an dieser Feier befürchtet. Die Nazis ließen darunter ihre großzügige Aufforderung, die Eltern zu melden, fallen. Die Verfassung, die jedem die Gewissensfreiheit verspricht, wurde genau so praktisch angewandt wie auf allen anderen Gebieten des täglichen Lebens.

Was aber die Verfassung ist und welcher Teil heute als einziger noch in Kraft geblieben ist, das zeigte auch der Verlauf dieser Feier. Um Schützenhofplatz fuhr die Polizei vor Beginn der „Feier“ mit einem Panzerauto und einem Uebertankkommando vor. Auf den Proses von Lehrern und Kindern wurden die Organe zum Schutz der Verfassung nach dem nahen Wald gebracht um jederzeit zum Eingreifen bereit zu sein. Dazu erhielten wir noch folgende Korrespondenz:

Panzerauto und Gußknüppel bei der „Feier“ der Freiheitlichen Verfassung

Wie alljährlich feierten man in den Schulen die Verfassung der deutschen Republik. Auch die Kinder von den Schulen feierten „feierten“ auf dem Sportplatz an den Schützenhofstraße. Schon beim Anmarsch wußten die Kinder schon, daß die Polizei mit zwei Panzerautos und Uebertankkommando in der Nähe des Sportplatzes Aufstellung genommen hatte. Auf Protest einiger Leiter fuhren sie etwas weg vom Sportplatz. Nun begann das Programm. Erst wurden Wettkämpfe der einzelnen Schulen ausgetragen. Dann kamen die Massenfeierübungen dran. Mit buntgezogenen Wagen Freilüftungen zu machen ist ein Ausflug. So sah man, daß die Übungen alles andere als läppisch. Einem Arbeiterjungen, der ein rotes Halstuch umgedreht hatte, forderte man auf, dasselbe herunterzunehmen. Auch ein Beitrag zur Gewissensfreiheit die durch die Verfassung garantiert ist. Die Jungen behielten das Tuch am. Wenn die Kinder der Christlichen Turner und der „Bundstreuer“ ihre Abzeichen anziedeln haben, dann haben auch die Arbeiterkinder das Recht, ihre Sachen zu tragen. Es waren überhaupt eine Anzahl Pioniere in Kutte und Tuch erschienen. Als der Schillerkorps ein

Lied gesungen hatte erlangt es im Sprechchor:

„Wir Kinder sind gegen faschistischen Hungerkurs, wir fordern Arbeit und Brot für unsere Eltern.“

Sofort eilten Kriminalbeamte und ein Schuhpolizist herbei und wollten einige verhaften. Auch Reichsbannerleute wollten die Kinder herunterziehen. Da sah die Polizei ein. Als sie festig waren, hörte man den Sprechchor wieder. Dann sprach ein Lehrer über die Verfassung.

Die Verfassung könnte man vergleichen mit dem Bau eines Siedlungshauses. Sie sei das Fundament der Republik. Die Rede endete mit dem Deutschlandlied. Neher die Hölle der anwesenden Kinder sangen es einfach nicht mit. Ja einige Kinder sagten, was? das Lied, das singen wir nicht“.

Mit Panzerauto und Polizei werden die Kinder, wie aus dem Bericht hervorgeht, zur Teilnahme an der Verfassungsfeier der deutschen Republik ...

— — — — — VERFASSUNG — — — — —

An der Schützenhofbrücke verunglückte am Montag der 24. Jahre alte Zimmermann Johann Straube. Beim Abladen von Balken und schweren Platten, die zur Errichtung von Unterkünften während des besetzten Studentenwohnens benötigt wurden, wurde Straube von einem Holzplatten, der über das Brüderfeld stieß, am Kopf getroffen. Er erlitt dabei einen Schädelbruch und wurde nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht.

Schreibmaschine im Sportheim gestohlen

In der Nacht zum 21. August wurden aus einem Sporthaus, Heppstraße, mittels Einbruchs eine Schreibmaschine, Mutterkasse, Kleptal, Nr. 283 281 und ein Herrenfahrrad, Mutterkasse, gestohlen. Zugaben dazu ordnete die Kriminalpolizei.

Das vierte Rad am Wagen

Kreisal. In der Nacht zum Montag löste sich von einem Personalauto auf der Oberen Dresdner Straße das linke Hinterrad, rollte ca. 20 Meter weiter und traf dabei ein Kindlein um, das glücklicherweise nur einige Hautabschürfungen davontrug. Durch das Achsel des Kindes blieb die Achse des Wagens auf den Erdhaken auf, was zur Folge hatte, daß durch die Entgleisung die Glasscheiben zertrümmer wurden. Ein Glasplitter verlegte dabei einen der Passagieren beträchtlich. Ein Sanitäter, der zufällig des Weges kam, verband die Wunde. Die Frau des Wagenbesitzers wurde infolge des Schreckens ohnmächtig. Der Wagen mußte, nachdem man das „widerpenige“ Rad provisorisch freigehakt hatte, abtransportiert werden.

Die verhängnisvolle Röckel

Um Sonnabendmittag stieß sich eine in Leuben wohnende Haushfrau beim Scheuern eines adhlos auf den Boden liegenden Röckels in den rechten Handballen. Beim Verluste, die tiefs ins Fleisch eingedrungen war, zu entfernen, brach die Röcke ab, so daß die Frau erst zu einem Spezialarzt gebracht werden mußte. Zum Glück war die Röcke nicht verrostet, da sonst unvergänglich eine Blutvergiftung mit tödlichem Ausgang eintreten wäre. Der Vorfall lehrt, daß die Haushälter mit Nähern und Stecknadeln nicht vorsichtig genug umgehen können.

Vom Bullen aufgeplündert

Auf dem Städtischen Schlachthof wurde in der Kinderschlachthalle am Montag gegen 11 Uhr der Viehbeschirfer Erich Höle von einem Bullen mit den Hörnern erfaßt und über das Gesäß in einen Fußgang geschleudert. Höle mußte mit erheblichen Rücken- und Armoerkrankungen mit dem Unfallwagen nach dem Stadtkrankenhaus Friedrichstadt gebracht werden.

Tschendiebin festgenommen

Am Sonnabendabend wurde in einem Kaufhaus in der Goethestraße eine der Kriminalpolizei bekannte Tschendiebin erneut auf früher Tat betroffen und der Polizei übergeben.

2000 Paar Strümpfe erbeutet

In der Nacht zum 23. August drangen Einbrecher in ein Geschäft in der Elisenstraße ein und entwendeten 1000 Paar verschiedenfarbene Herrenstrümpfe, Wolle mit Seide, 4000 Paar verschiedenfarbene französische Damenstrümpfe, 12 Coupan (3 bis 3,20 Meter) graue und blonde Baumwollstrümpfe. Die Strümpfe waren in 9 Rattans, 60×40×10 Zentimeter geschnitten.

Die Selbstmordziffern steigen weiter

Was der Bericht der Feuerwehr sagt

Die Feuerwehr wurde zu folgenden Sauerstoffhöhleneinsätzen gerufen:

22. 8. 31 11,16 Uhr nach Fichtestraße 7 und

23. 8. 31 22,44 Uhr nach Döllnitzer Straße 9.

Zu 1 handelt es sich um eine 28jährige Ehefrau und zu 2 um eine 25jährige Tochter. In beiden Fällen war der Tod bereits eingetreten.

Jimmer neue Opfer. Innerhalb weniger Tage mehr als ein halbes Dutzend Selbstmorde. Wenn Berichte mögen überhaupt nicht zur Kenntnis einer Behörde kommen? Mit dem 20. vorerst verhinderten Hungerschlag der Bourgeoisie, der nach die Sozialabteilung und Nazis unterdrückt wird, möchte das Ende in den Millionenmäßen der Verletzungen. Abgesehen, aus Einsamkeit gemordet und der Unterdrückung betroffen, führen sie kein schönes Ausweg. Nicht Acht sondern Kampf gegen jenen widerwärtige System, das ist der Ausweg. Die kommunistische Partei zeigt den Weg.

Schredenstat einer Mutter

Schredenberg. Am Sonnabend, nachmittags 16.30 Uhr, entwöhnte im Ortsteil Rappolz die Frau eines Arbeiters ihre beiden Kinder im Alter von drei und vier Jahren, während der Mann blieb, da er später auf Nachschicht gehen wollte. Nach der Tötung flochte die Frau in der Richtung Wehlen. Unterwegs wurde sie von Radschlägern eingeholt und dem Gendarm zugeführt. Wahrscheinlich hat die Frau in Wehlen festgestellt, daß sie gegen jenen widerwärtige System, das ist der Ausweg. Die kommunistische Partei zeigt den Weg.

Wer ist der Tote?

Am 21. August, früh in der 2. Stunde, ist beobachtet worden, wie ein Mann unterhalb der Augustusbrücke mit den Flüssen raus. Ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte, verstarb er

Bereitet den Zellentag am 1. Sept. vor!

Die KPD hat für den 1. September im gesamten Bereich des US Dresden einen Zellentag festgelegt. Das geht natürlich alle Genossen an. Die Partei steht im kürzesten Kampf gegen das Hungerschicksal. Der Klassenfeind hat alle Kräfte gegen uns mobilisiert. Die därmliche und sozialschändliche Preise dekt den Kaufzug der herrschenden Klasse an den Millionenmäßen der Verletzungen durch eine wilde, dauernd heisende Kommunistenhebe. Die Verletzungen sollen von den weiblich Schulden abgedekt werden. Die immer stärker werdende, täglich wachsende kommunistische Bewegung soll diskreditiert und der Zustrom breiter Waffen zur KPD verhindert werden.

Der Plan der Gegner muss zerstört werden, wenn jedes Mitglied seine Pflicht erfüllt! Alle Kräfte müssen mobilisiert und einsatzbereit werden. Deshalb das lebte Mitglied zum Zellentag!

Alles hat eine Grenze. Niemand gibt Gold für Silber. Doch Sie können für wenige Pfennige eine schmackhafte Zigarette verlangen.

Darauf kommt's an! In unserer Marke genießen Sie sogar bulgarische Qualitäts-Tabake. Für nur 4 Pfennige!

Gehen Sie mit uns. Dann geht's Ihnen besser!

BULGARIA-STERN

die führende 4 Pf.-Qualitäts-Zigarette



Gehen Sie mit uns!

Alles hat eine Grenze. Niemand gibt Gold für Silber. Doch Sie können für wenige Pfennige eine schmackhafte Zigarette verlangen.

Darauf kommt's an! In unserer Marke genießen Sie sogar bulgarische Qualitäts-Tabake. Für nur 4 Pfennige!

Gehen Sie mit uns. Dann geht's Ihnen besser!



BULGARIA-STERN

die führende 4 Pf.-Qualitäts-Zigarette

Aufruf des Gesamtbetriebsrates, ein

Betrug an der SW-Belegschaft

SPD und Brandenburger im Sachsenwerk siehen die Schiedsregierung an um Hilfe für Kapitalisten / Arbeiter, Angestellte, wendet euch von diesen Verrätern ab / Hinein in die RGO

Der Gesamt-Betriebsrat des Sachsenwerkes in Niederwitz, Radeberg und Chemnitz hat sich, wie aus einer Zusammenfassung an uns her vorgetragen, mit den geplanten Stilllegungen des Vogelwerkes in Chemnitz sowie einigen Abteilungen in Dresden und Radeberg beschäftigt. Das Ergebnis dieser Beratungen ist ein Aufruf, der ein Dokument für den unangebrachten Betrug der SPD-Bürokratie an den Arbeitern ist. Wir wissen nicht insbesondere die DVB-Bonzen den Wortlaut dieses Schanddokuments, in dem die reaktionäre Schiedsregierung um Hilfe angesehnt wird, vorgezeichnet haben. Dass die Brandenburger die Linie der SPD gleichfalls besiegen werden ist von selbst. Für die Arbeiter und Angestellten des Sachsenwerks ergibt sich aus dieser Haltung des Betriebsrates nur: Masseneintritt in die RGO. Gegen diese Burgfriedenspolitik der SPD und Brandenburger den revolutionären Klassenkampf.

Die Zulieferer, die nicht schärf genug vor den Arbeitern und Angestellten verurteilt werden kann, lautet wahrlich:

Sachsen braucht Arbeit! Der Verband der sächsischen Industriellen tagte im Februar dieses Jahres in Chemnitz, und wendete sich Beschwerdebekundend an die Reichsregierung, um eine Belohnung der sächsischen Industrie zu erlangen. Der Rundfunk sowie zahlreiche führende Tageszeitungen stellen sich in den Dienst dieser Bestrebungen.

Als dieser Mahnwahl der Öffentlichkeit unterbreitet wurde, waren führende Wirtschaftspolitiker am Verhandlungstisch um eine Fusion AEG-SW zur Tat zu lassen. Eine Tat jedoch, die nicht in der günstigen Entwicklung der Belebung der sächsischen Industrie veranlasst lag, sondern darauf sich einstellt, dass AEG-Konzern in Sachsen eine Betätigungsmöglichkeit zu gewähren.

Sachsen braucht Arbeit! 3500 in den Sachsenwerken Beschäftigte wenden sich durch ihre Vertretung im Arbeiter- und Angestelltenrat an die Öffentlichkeit, den nunmehr einzigen Konservativkonsolidierungen der Konzerns auch in Sachsen mehr Förderung zu fordern. Vöge, Chemnitz, wurde vor kurzem Jahr zum SW fusioniert. 1300 in dem Vöge-Werk Beschäftigte sind heute das Opfer dieser Konsolidierung. In den nächsten Tagen wird die Sächsische Regierung über die endgültige Stilllegung dieses Werkes das entscheidende Wort sprechen.

Der Arbeiter- und Angestelltenrat der SW Niederwitz und Radeberg sieht vor entlastenden Schritten, um die Existenz des in den SW-Betrieben Beschäftigten zu erhalten. Er sieht sich bestimmt, auf eine Erweiterung außerhalb zu machen, die das unmittelbare Überleben der sächsischen Bevölkerung noch zu vermehren droht, weil — die bisher in den SW vorhandene Produktion zum Teil aus Sachsen herausgenommen werden soll.

Eine festgefundene Betriebsverordnung, die sich mit diesen Fragen beschäftigt, werden ihm durch ihre Vertretung an die Öffentlichkeit, insbesondere an die sächsische Regierung (O) das die in Chemnitz geprägte, und von der sächsischen Regierung unterstützte Lösung:

Sachsen braucht Arbeit
jetzt im Interesse der sächsischen Arbeiter- und Angestelltenchaft
gut Tat will.

Der Arbeiter- und Angestelltenrat der Sachsenwerke
Niederwitz — Radeberg — Chemnitz

Die SPD-Bürokratie verschweigen den Arbeitern und Angestellten:

1. Dass Witte, der Vorsteher des Verbundes sächsischer Industrieller und Oberbauminister in Sachsen, für die geplante Stilllegung hauptverantwortlich ist als Generaldirektor des SW.

2. Dass die Direktion des Sachsenwerkes und die sächsische Regierung Schied hant in Hand arbeiten.

3. Dass die Leitung „Sachsen braucht Arbeit“ nur dem Ballabzug durch die sächsischen Industriellen dient, weil sie es gerade sind, die viele Produktionswege aus Sachsen heraus verlegen, um ihre Profite zu steigern.

4. Dass dieser Beschluss nur eine Unterstellung einer Kapitalgruppe im Konkurrenzkampf gegen andere Gruppen ist, eine Politik, die nicht nur von der SPD, sondern auch von den Nationalsozialisten mit Eifer betrieben wird,

händische Stellungnahme des Betriebsrates. Aufgabe der RGO ist es, in den Sachsenwerksbetrieben die Arbeiter und Angestellten zu mobilisieren gegen diese Versuche, die sächsische Einheitsfront mit den Millionen zu verwirren. Die Arbeiter können nur im geschlossenen Kampf gegen die Ausbeuterklasse dieser Lutzenweisen Vernichtung der Produktion und dem Aushungernungsfeldzug begegnen.

Der Kampf des Proletariats kann aber nur Siegreich sein, wenn unter Führung der RGO dem verrückten Treiben der SPD-Bürokraten im Sachsenwerksbetrieb ein Ende bereitet wird. Schert euch um die Revolutionäre Gewerkschafts-Öpposition und organisiert die einheitliche Kampffront der Sachsenwerksarbeiter und Angestellten unter Führung gegen die kapitalistischen Lohnräuber und deren Bedienstete im Betriebsrat.

Der Halbjahrplan wird voll durchgeführt!

Bist du schon in der revolutionären Gewerkschaftsfraktion tätig?

RGO-Genossen duldet keine Säumigkeit der Ortskomitees sorgt für schnelle Organisierung der revolut. Fraktionen!

Erobert die Arbeiter auch in den Gewerkschaften!

RGO gegen Einstellung der Baustadt

UDGB-Führer fordern Bereitstellung der Hauszinssteuer

Die UDGB-Führer erheben jetzt die Forderung, dass die Hauszinssteuer nicht abgebaut werden soll, da sie keinen bauhähnlich die Vereinigung dieser drei breiten Massen belastenden Steuern. Angeblich erheben sie diese Forderung im Interesse der Bauarbeiter. Sollt' es nämlich nicht das geringste zu sagen, wie der durchsetzbare Arbeitsmarkt im Baugewerbe wieder geschaffen werden könnte. Aber die aus der Hauszinssteuer fließenden Mittel würden ihnen bisher vom größten Teil für Polizei und soziale Zwecke verwendet und nur zum zweitgrößten Teil zum Wohnungsbau. Angehöre des Militärs, die für Polizei und Militärsache verwendet werden, ist es eine Unserzähmtheit des UDGB, wenn er erklärt, dass nur die Hauszinssteuer Mittel zur öffentlichen Finanzierung der Baustadt dringen könnte. Die Kommunistische Partei fordert Abschaffung der Hauszinssteuer und Senfung der Mieten. In ihrem Arbeitsbeschaffungsplan hat die RGO den Weg gewiesen, wie den Millionen Arbeitssuchten Beschäftigungsmöglichkeit geschaffen werden kann.

Gegenseitig den unerhörten Forderungen der UDGB-Führer erhebt die RGO ihren Durchführung des Arbeitsbeschaffungsplans der RGO folgende Forderungen:

1. Verhinderung jeder Baustilllegung.
2. Kampf für Weiterführung aller kommunalen und öffentlichen Wohnungsbauten.

Bevollmächtigter von Löbau hat

Ganze ZWB-Lofaltasse ausgeräumt

Seiner Frau „Notlandsbeihilfe“ gegeben / Notleidende Kollegen werden verschimpft
Schluss mit den Reformisten / Hinein in die RGO

(Arbeiterkorrespondenz 1671)

Löbau. Eine ganz besondere Zierde des Tabakarbeiterverbands ist der jetzt in Leipzig bei der Firma Seiffert, Zigarettenfabrik, beschäftigte Zigarettenmacher Max Seiffert. Dieser war bis vor Kurzem in Löbau erster Bevollmächtigter des Tabakarbeiterverbandes und leistete sich in dieser Eigenschaft ganz besondere Glücksachen, die eben nur ein Agent des SPD-Vorstandes bringen konnte.

Seiffert lebte mit einer Frau zusammen, die vor drei Jahren die Arbeit freiwillig niederlegte. Diese Frau verhalf Seiffert vorher Weihnachten zu einer Beihilfe von 12,50 Mark, was ihr nach den Verbundstatuten gar nicht zuließ und außerdem ohne Einwilligung des Vorstandes gegeben wurde.

Der Herr Seiffert kann es noch viel schöner. Stellen Sie einige Kollegen, die nach Seifferts Meinung kommunistisch angeschaut waren, den Antrag, Ihnen aus Unsach des berufsbedrohten Winters 1930 eine Wirtschaftsbeihilfe aus der Lofaltasse zu gewähren. Es handelt sich um erwerbstlose Kollegen. Trotzdem die Lofaltasse 125 Mark aufwies und die betroffenen Kollegen sich in großer Notlage befanden, hielt es Seiffert für angebracht, die Kollegen auf eine spätere, vielleicht noch längere Zeit zu verzögern. Trotz des ablehnenden Beilebens möglicherweise es ein Kollege, nochmals einen Antrag auf Beihilfe zu stellen, wovon er folgende Antwort erhielt:

„Andernfalls Deines Schreibens vom ..., teil ich hierdurch mit, dass alles nach Wunsch behandelt werden soll ... jedenfalls werkt man es ihnen sehr deutlich, dass die Leute infolge der großen Wärme — und dies ist verständlich — langsam übergeschnappt sind.“

Aber Seiffert weiß, wozu das Geld der Lofaltasse auf ill. Es handelt zwei ZWB-Berghüllungen statt, wozu Seiffert auf jede Weise die ihm genehmten Kollegen eingeladen hatte. In diesen Versammelungen erweiterten Seiffert und seine Freunde ihren geistigen Horizont durch Bier und Käse. Die Bezahlung dieser Getränke leistete Seiffert aus der Lofaltasse.

Rund um den Erdball

Millionär Vicenz tausft sich frei für 20 000 Mark — Justizminister Höldte stürzt — Mit 7 Jahren verlausst

Wie aus einer Interpellation der kommunistischen Fraktion des Hamburger Senats hervorgeht, wurden der wegen Blutschande an seiner Tochter zu vier Jahren Zuchthaus verurteilte Nazi-millionär Vicenz und seine wegen der gleichen Straftat zu drei Jahren Zuchthaus verurteilte Frau gegen Zahlung einer Buße von 20 000 Mark begnadigt. Dieser Fall wirkt um so trauriger, nadien er vor kurzen bekannt wurde, daß diesen begnadeten Verbrechern bereits nach kurzer Zuchthaussstrafe die Gnade zuteil wurde, seine Justizhaussstrafe im Gefängnis absagen und auch sonst allelei Vergüngungen teilhaftig werden zu können, die gewöhnlichen Sterblichen in unserem "humanen" Strafverfolgung unvergleichlich sind.

Vicenz hatte vor dem Kriege in Berlin in einem Tanzlokal eine Frau kennengelernt, die er als Konträrin zu sich nahm und später heiratete. Damals zebrach man sich in Hamburger Gesellschaftsschichten über diese unstandesgemäße Heirat den Kopf. Nach Jahren erschien die Hintergründe dieser Heirat ans Tageslicht.

Die Frau hatte ihre damals 7 Jahre alte Tochter an den Millionär Vicenz verappelt, der das Kind geschlechtlich mißbraucht.

Die Kenntnis dieses Verbrechens bewußte die Frau, um Vicenz zur Heirat zu "bewegen" und alle möglichen Vorstöße dabei heranzuziehen. So erschien sie allein an "Dohr" für die Verschließung ihrer Tochter Schmuckgegenstände im Wert von einer halben Million Mark. Die Ehe der beiden aber sollte nicht anders als das die Legalisierung des Geschlechtsverkehrs zwischen dem Millionär Vicenz und der siebenjährigen Tochter seiner Frau.

Diese Verschlehnungen zogen sich acht Jahre lang hin, bis sie durch ein Gerichtsbescheid des Mädchens, das sie einem Liebhaber ihrer Mutter machte, aus Tagesicht kamen. Auf Grund der ungeheuren Ereignisse, die sich der Gesellschaft bemächtigt hatten, kam nach aller Verschließungsversuche gegenüber dem Reichsanwalt Sonder und aller Verhütungsvorläufe durch Ansicht von Dingen den sogenannten Leumundszeugen ein Prozeß zu Stande, in welchem

Vicenz zu über Jahren und seine Frau zu drei Jahren Zuchthauss nebst zwei Jahren Ehrenurkunde verurteilt wurde.

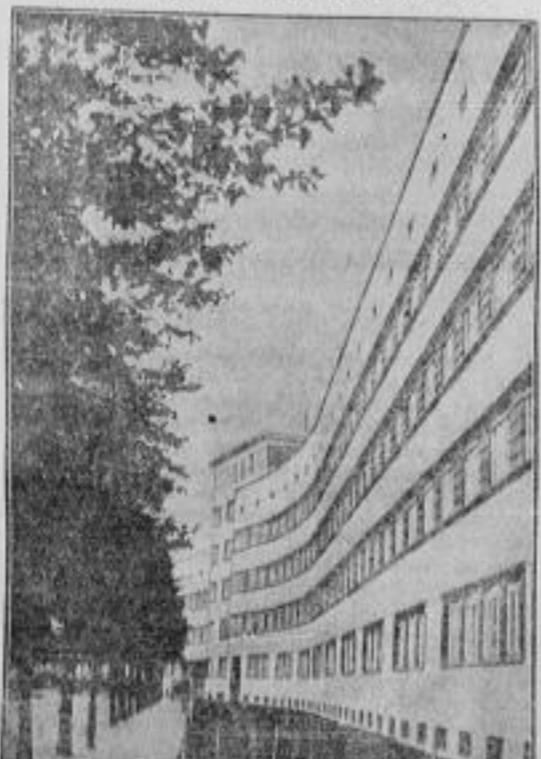
Nach langer Hoffnung bereitete wurde das Zuchthaussurteil gegen die Millionärfamilie in Gefängnisstrafe umgewandelt und nunmehr wurde gar den beiden vornehmen Verbrechern die Richtstrafe nur über zwei Jahren ganz erlassen — gegen Zahlung von 20 000 Mark. Eine halbe Million erhielt die Frau für die Verstupplung und den jahrelangen Mißbrauch ihrer Tochter als Belohnung. Wegen Zahlung von 20 000 Mark wurden beide nunmehr „begnadigt“.

4 Senatoren stürzen

Aus Unzufriedenheit mit der Gesellschaft einer ungeheuren Freigabe der Nazi-mitglieder des Hamburger Senats zum 15. September 1933. Rüstung, und was die Senatoren Stühle, SPD, NSDAP, DDP, DAnapartei, Wirtholt, Volkspartei und Werner, SPD.

Vermüllt wird vor der Gesellschaft dieser Rücktritt, der auf den Justizialisten zurückzuführen ist, mit dem Argument der

Berlins größte Polizeiunterkunft



wurde in Köpenick fertiggestellt. Der Gebäudekomplex enthält die Revierwache, ein Polizeiamt und Unterrichtsräume. Daneben wurden Wohnungen, in erster Reihe für die Offiziere, in zweiter Reihe für die Beamten eingerichtet. Das ganze Baut unter dem Titel "Polizei-Unterkunft Grzesinsky".

Sparvorschrift, während bisher noch nichts davon bekannt wurde, daß diese "wohltätigen" Senatoren, die an die 27 000 bis 19 000 Pension bezahlen, auf diese Pension verzichten hätten. Sie glaubten, ich einen guten Abgang hätte zu können.

Ausdrücklichste Herr Höldte, der parteipolitische Justizminister Hamburgs, der ganz ohne Zweifel auf Grund des ungeheuren Protestes der Öffentlichkeit zum Rücktritt gezwungen wurde, versucht nunmehr den Großmütigen zu spielen gesetzlicher Strafen verurteilt werden und diese Strafen bis auf den Tod abzufüllen haben.

Mit welcher Mentalität die Ausübung des Strafvolksgerichts weitergeht die Tatsache, daß der zu lebenslangen Haft verurteilte Geselle Peter Grotto nach kaum zweijähriger Haft in diesem Haftanstalt überführt werden mußte, während

einer Demonstration beteiligt zu sein, zu mehreren anderen Strafen verurteilt werden und diese Strafen bis auf den Tod abzufüllen haben.

Mit welcher Mentalität die Ausübung des Strafvolksgerichts weitergeht die Tatsache, daß der zu lebenslangen Haft verurteilte Geselle Peter Grotto nach kaum zweijähriger Haft in diesem Haftanstalt überführt werden mußte, während

dieser Zeit bekannt und von seiner Zeitgenossen in der Presse gestellt wurde, daß dieser Hamburger Millionärstaatsbetrüger seine Frau alle möglichen und unmöglichen Vergnügungen ausgenommen habe und im Gefängnis sogar miteinander verkehrt haben.

Was aber das Bespiellosste und Korrupteste an direkt

demokratischen, Senatorn und Parteimitgliedern, in ihrer Amtshabigkeit mit bürgerlichen Parteivertretern diesen Staats-

günstig und verschwacht haben, ihn vor der Öffentlichkeit in

zuhören und erst durch eine Interpellation der kommunistischen Bürgerrechtsfraktion zu einem Eingeständnis dieser vergangenen

gesetzlichen Straftaten gebracht und dadurch zum Rücktritt gezwungen wurden.

Wie im Anschluß an diese Meldung bekannt wird, hat der begnadigte Millionärstaatsbetrüger, der übrigens der NSDAP angehört, mit seiner Frau an die Städte vieler vornehmen Männer, an die Adel, abgegeben. Er dürfte damit wohl alle Jetzten aus Deutschland verstreut und verstreut zu sein.

Wie im Anschluß an diese Meldung bekannt wird, hat der begnadigte Millionärstaatsbetrüger, der übrigens der NSDAP angehört, mit seiner Frau an die Städte vieler vornehmen Männer, an die Adel, abgegeben. Er dürfte damit wohl alle Jetzten aus Deutschland verstreut und verstreut zu sein.

Der Sowjet-Aufbau braucht Arbeiter

6000 amerikanische Arbeiter gehen in die Sowjetunion — Über 100 000 Bewerbungen — Ist das Eland in U.S.S.R.?

Moskau, 24. August. Die "Amtorg Trading Corporation" (Sowjethandelsgesellschaft) in New York hat 2000 Arbeiter aus den Vereinigten Staaten verpflichtet, auf ein bis zwei Jahre in die Sowjetunion zu reisen und sich an den Aufbauprojekten als Spezialisten zu beteiligen. Die Arbeiter deklarieren die Überfahrt selbst. "Amtorg" berichtet, daß die meisten von ihnen ihre Familie mitnehmen. Das bedeutet, daß sie nicht daran denken, in das kapitalistische Amerika zurückzukehren.

Neben diesen 2000 Arbeitern, unter denen sich vor allen Dingen Bergleute, Eisenbahner, Bauarbeiter, Tischler, Zimmerleute und Monteure befinden, ist die Anwerbung einer weiteren Zahl von 4000 amerikanischen Facharbeitern für die nächsten

Wochen vorgesehen. Um diese 4000 Stellen bewerben sich momentan mehr als 100 000 gelehrte Arbeiter, die nicht ausgeschlossen, daß die Zahl von insgesamt 6000 arbeitssuchenden amerikanischen Spezialisten Überschreitung von 100 000 erreicht.

Wie sieht man sich um die Anstellungen in der Sowjetunion, beweist die Menge der Bewerbungen in allen Kapitalistischen Ländern. Nebenbei gibt es Gewerkschaften, nur in der Sowjetunion nicht. Selbst die Reisefees von Amerika an die Sowjetunion, die keineswegs nicht unbedeutlich sind, werden von Arbeitern leicht aufgezehrt. Auf die Dauer kann eben nicht ausreichend aufgezogene Heze gegen die bestreite Sowjetunion nicht ziehen.

Todeschuß beim Nazifist

Stuttgart, den 23. August. Bei einem Sonnenblumenfest Nationalsozialisten auf der Silberburg gab es am Abend einen tragischen Unglücksfall. Mit dem Sohn eines Preußischen mit 6-Millimeter-Gewehren verbündeten Gemeindes einen der Teilnehmer an dem Festescheiterung ein Schuß und eine Aufzählerin am Schießstand, eine jährige junge Frau, seit fünf Wochen verheiratet, läuft getroffen, tot zu Boden.

Erdbeben in Pamir

Moskau, 24. August. Das Observatorium in Pamscha hat ein starkes Erdbeben in Pamir festgestellt. In Pamscha ist der Bebenzeitpunkt sehr bekannt, um das Schicksal einer willkürlichen Expedition, die in dem betroffenen Gebiet für Erforschungszwecke weltweit war. Man verucht augenblicklich, die Ergebnisse auf fotografischen Wege zu erhalten.

Gottlose sammeln für Unterseeboote

Moskau, 24. August. Die Gottlosenverbindung in Kasan hatte den Bebenzeitpunkt, einen bevorstehenden Kontakt für das Jahr 1932 festgestellt und im Kasatschen und Samara-Meer Dienst zum.

Geheimnisvoller Einbruchsversuch in die Königsberger Pionierkasernen

Königsberg, 24. August. In der abseits der Stadt gelegenen Pionierkasernen versuchten in der Nacht zum Sonntag ab 22 Uhr Personen über den Zaun in die Kasernen zu gelangen. Der Vorfall die Männer an, woran sie auf ihn schossen. Der Vorfall wurde das Feuer, und die alarmierte Wache nahm sie im Gefolge der Männer, die jedoch in der Dunkelheit verschwunden waren. Ob die Männer in ein Waffendepot eindrangen oder andere Absichten hatten, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Gasthof einer Arbeiterfamilie

München, 24. August. In ihrer Wohnung in der Tegernseer Landstraße 10 wurde am Montag die Familie Neßlinger, vier Männer und die 10jährige Tochter, tot aufgefunden. Es liegt eine Vergiftung vor. Das Glas war von der Rücken in die Scheune gerollt und gekettet worden.

Verantwortlich Wilhelm Neßlinger, Berlin.